

Private (nicht gewinnorientierte) Organisationen in der Public Governance.

Anna Hauser-Oppelmayer¹, Birgit Moser-Plautz²

¹Fachhochschule Kärnten, Studienbereich Wirtschaft & Management

²Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

Erster Entwurf – please do not cite or quote

Im Rahmen seiner Gewährleistungsverantwortung stellt der Staat die Erfüllung von politisch gewollten öffentlichen Aufgaben, beispielsweise im sozial- und gesellschaftspolitischen Bereich, wie die Verbesserung der Lebensumstände von Gesellschaftsmitgliedern oder die Reduktion von Benachteiligungen bestimmter Personen(gruppen) (Stötzer & Greiling, 2016), sicher. Die Erfüllung dieser Aufgaben kann durch den Staat selbst oder als Alternative zur sozialstaatlichen Eigenerstellung durch Private, also den Markt, durch gemeinnützige Organisationen, dem sogenannten Dritten Sektor, oder durch die Bürgerinnen und Bürger selbst erfolgen. Vielfach wird die Aufgabenerfüllung ferner in Mischformen, somit in Kooperationen des Staates mit Privaten, gemeinnützigen Organisationen oder Gruppen von Bürger*innen organisiert (Reichard, 2003).

Insbesondere der Gesundheits- und Sozialbereich stellen zwei Politikfeldern dar, die seitens der öffentlichen Hand oft ausgegliedert und durch private Leistungsanbieter bedient werden. Speziell in Österreich und Deutschland, als korporatistisches Modell mit hohen staatlichen Sozialausgaben und einem großen Nonprofit-Sektor (Seibel & Anheier, 1990), kann der Bereich der sozialen Dienste als staatsnaher, stark öffentlich subventionierter bzw. finanzierter Bereich klassifiziert werden, in welchem die Zusammenarbeit zwischen öffentlichem Sektor und Nonprofit-Organisationen traditionell intensiv ist (Meyer et al., 2022; Stötzer & Greiling, 2016).

Die vielfach angespannte Situation öffentlicher Haushalte, wodurch nicht zuletzt auch die Finanzierung (ausgelagerter) öffentlicher Aufgaben zunehmend unsicherer, flexibilisierter und leistungsorientierter wird (Stötzer & Greiling, 2016), und das Aufkommen von Reformbestrebungen im öffentlichen Sektor, wie beispielsweise der Qualitäts- und Wirkungsorientierung im Sinne des *New Public Managements* (Schedler & Proeller, 2011), sowie einer erhofften Steigerung der Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit bei der Aufgabenerfüllung durch Private oder Organisationen des dritten Sektors (Schmid, 2003), haben zu veränderten institutionellen und organisatorischen Formen der öffentlichen Aufgabenerfüllung, und damit zu unterschiedlichen und veränderten Verhältnissen zwischen Auftraggeber und -nehmer (Schedler, 2007) geführt.

Insbesondere die Frage nach der Kontrolle und einem möglichen Kontrollverlust aus der Sicht der Auftraggeber (der öffentlichen Hand, sowie der Legislative und nicht zuletzt den Bürgerinnen und Bürgern); sowie die Frage der *Accountability* (Rechenschaft über das eigene, verantwortliche Handeln um Transparenz herzustellen (Helmig & Boenigk, 2020)) aus der Sicht der Auftragnehmer unterliegen hierbei einer zunehmenden Komplexität.

Ziel dieses Beitrages ist es, anhand ausgewählter praktischer Beispiele, die Rolle von privaten (nicht gewinnorientierten) Organisationen in der Erfüllung öffentlicher Aufgaben vor dem Hintergrund der komplexen Gewährleistungs-, Finanzierungs-, Kontroll- und Accountability-Anforderungen zu beleuchten. Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, welche Rolle diese Organisationen in der Public Governance einnehmen, wie sich diese „öffentlichen Dienstleistungsnetzwerke“ (Andeßner, 2012) organisieren und welche Funktion die Organisationen hierbei im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat bedienen (können).

Literaturverzeichnis

- Andeßner, R. C. (2012). Verwaltungen und Nonprofit-Organisationen als Partner in öffentlichen Dienstleistungsnetzwerken. In R. C. Andeßner & S. Stötzer (Eds.), *Schriftenreihe Public & Nonprofit Management. Pfade im Public und Nonprofit Management* (pp. 17–58). Trauner.
- Helmig, B., & Boenigk, S. (2020). *Nonprofit Management* (2. komplett überarbeitete Auflage). *Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften*. Vahlen Franz.
- Meyer, M., Simsa, R., & Badelt, C. (Eds.). (2022). *Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management* (6., aktualisierte und überarbeitete Auflage). Schäffer-Poeschel Verlag.
- Reichard, C. (2003). *Das Konzept des Gewährleistungsstaates*. Referat auf der Jahrestagung 2003 des Wissenschaftlichen Beirats der GÖW.
- Schedler, K. (2007). Public Management und Public Governance. In A. Benz, S. Lütz, U. Schimank, & G. Simonis (Eds.), *Handbuch Governance: Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder* (pp. 253–268). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-90407-8_19
- Schedler, K., & Proeller, I. (2011). *New public management* (5., korrigierte Aufl.). *UTB Public Management, Betriebswirtschaft: Vol. 2132*. Haupt.
- Schmid, H. (2003). Rethinking the policy of contracting out social services to non-governmental organizations: Lessons and dilemmas. *Public Management Review*, 5(3), 307–323.
- Seibel, W., & Anheier, H. K. (1990). Sociological and Political Science Approaches to the Third Sector. In H. K. Anheier & W. Seibel (Eds.), *de Gruyter Studies in Organization. The Third Sector: Comparative Studies of Nonprofit Organizations* (pp. 7–20). De Gruyter.
- Stötzer, S., & Greiling, D. (2016). Auswirkungen von Leistungsverträgen und Rechenschaftspflichten auf die Beziehungen von NPO und öffentlichen Mittelgebern. *ZögU Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen*, 39(4), 367–384. <https://doi.org/10.5771/0344-9777-2016-4-367>